

Pius II. beauftragt Mgf. Albrecht Achilles von Brandenburg mit der Schlichtung zwischen NuK und Hz. Sigismund und skizziert die Rahmenbedingungen eines möglichen Kompromisses. Der Frieden solle von beiden Seiten gehalten werden. Der Herzog solle die Lehen inklusive der Bergwerke und Salinen empfangen und eine gerichtliche Klärung der Streitfragen um St. Petersberg und Sonnenburg akzeptieren.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 214 (Nr. 138; = S; beschädigt durch Mäusefraß); BOZEN, StA, Codex Handlung (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 108^{rv} (= H).¹⁾

Regest: Jäger, Regesten I 320 Nr. 254.

Erm.: Jäger, Streit I 359f.; Baum, Sigismund der Münzreiche 186; Hallauer, Bruneck 385 (ND 2002, 160).

Unser Text nach S. Die Textlücken wurden nach H ergänzt.

Die meynunge unsers heiligen vatters were, das alle tzwitracht tzwischen dem cardinal und bischove zu Brixen und dem hochgeborn fursten hertzog Sigmund, hertzogen ze Osterreich etc. und grave ze Tyrol fruntlich hyn geleyet werde. Und da bedunckt seiner heiliget, das nichts bas dar zu dienen möge dan daz die verschreibung der ewigen aynigung von dem cardinal und dem hertzogen versigelt gehalten werde,
5 dar durch sint alle zukunfftigen kriege abgestelt.²⁾

Item das hertzog Sigmund das gotzhaw Brixen bij seinen rechten und verschreibung beleiben laes und es da bij schirme. Und was er nach ausweisung der gerechtichait und verschreibung des gotzhaws schuldich ist als lehen zu entphangen, das er sich mit den brieven des gotzhaws underrichten laes auff dem tage yetz zu Trient³⁾ ader binnen ain manet hernach und entphange das und dar uber brieve gebe.
10 Und das der cardinal die lehentschafft ansetzen sull beheltlich seins gotzhaws gerechtichait und yedermans.

Item das auch die ertz und saltz, so der hertzog inhalt, mit willen des kaisers in die leenschafft gesetzt werden.

Item das hertzog Sigmund laes recht geen von Sant Petersperghe⁴⁾ und Sunnenburg.⁵⁾

15 Item das alle vergangen unwille abesij.

Item, abe die artikel nijt vorganck gewonnen und ainer wider den anderen recht sucht, das nochtans die ainygung in allen wegen gehalten werde.

1) *Über dem Text einleitend:* Item die xv januarii data fuit Montue una cedula de marchioni Brandeburgensi Alberto, qui iturus erat per Insprugkam, ut attemperaret, si concordiam posset facere inter dominos cardinalem et ducem secundum modum et tenorem cedulae sequentis. Copia cedulae date domino marchioni Brandeburgensi die xv januarii 1460.

2) *S.o.* Nr. 3788.

3) *In Mantua war man offenbar noch nicht vom Abbruch der Gespräche in Trient informiert; s.o.* Nr. 6092.

4) *Die von NuK seit langem erhobenen Ansprüche auf das verpfändete Landgericht St. Petersberg waren zuletzt im Januar 1458 zur Sprache gekommen; s.o.* Nr. 5438 Z. 85-87. *Vgl. ferner* Nr. 5469 Z. 90f., 5470 Z. 205f., 5473 Z. 41.

5) *Gemeint sind die nach wie vor zwischen dem Hochstift Brixen und der Abtei Sonnenburg umstrittenen Gerichts- und Vogteirechte in Enneberg. Vgl. dazu zuletzt oben* Nr. 5929.